



JUNGE
EUROPÄISCHE
FÖDERALIST*INNEN
NIEDERSACHSEN

Tobias von

Gostomski

KANDIDATUR FÜR DAS BA-PRÄSIDIUM



Liebe JEFerinnen und JEFer,

ich heiße Tobias von Gostomski und hiermit möchte ich meine Kandidatur als stellvertretender Vorsitzender des Bundesausschusses verkünden. Ich würde mich sehr über eure Unterstützung dabei freuen.

In den vergangenen drei Jahren war ich auf Landesebene bei den JEF Niedersachsen aktiv und konnte durch zahlreiche Projekte praktische Erfahrung im Verband sammeln. Als JEF-Landesvorsitzender von 2018 – 2020 habe ich dabei nicht nur die allgemeine Ausrichtung der JEF Niedersachsen koordinieren können, sondern auch eine zwölfteilige Veranstaltungsreihe in meinem Bundesland mit über 1.000 Teilnehmer*innen in Kooperation mit der Europäischen Kommission erfolgreich durchführen. Darüber hinaus habe ich die JEF Deutschland programmatisch bei Bundeskongressen und Sitzungen des Bundesausschusses (BA) mitgestaltet und die Positionen der JEF Niedersachsen in die Öffentlichkeit getragen.

Durch zahlreiche Treffen mit Entscheidungsträger*innen, Journalist*innen, Bündnispartner*innen und Organisationen konnten wir gemeinsam die JEF in Niedersachsen zu einem etablierten politischen Akteur weiterentwickeln. Diese Perspektive und Erfahrungen möchte ich einbringen, wenn ich im BA-Präsidium für die JEF Deutschland und alle zugehörigen Landesverbände aktiv werden darf!

BA-REFORM MIT LEBEN FÜLLEN

Beim BA im Frühjahr 2019, der auf meine Initiative in Göttingen stattfand, konnten wir eine Arbeitsgruppe zur Reform einsetzen. In den darauffolgenden Monaten habe ich mich mit vielen engagierten JEF-Mitgliedern darum bemüht, die Probleme und Schwachstellen des BA herauszuarbeiten. In einem umfassenden Reform-Bericht, der beim BA während des vergangenen Bundeskongresses in Berlin einstimmig als Arbeitsgrundlage angenommen wurde, haben wir dabei aufgezeichnet, wie der BA in Zukunft zu einem

effektiveren Gremium werden kann. Da ich persönlich an dieser Reformgruppe beteiligt war, ist es ein ureigenes Interesse, dass diese BA-Reform auch mit Leben gefüllt und praktisch umgesetzt wird. Das ist mein ganz persönlicher Anspruch an das kommende BA-Präsidium!

NEUES SELBSTVERTRAUEN FÜR DEN BA

Viel zu oft war es in der Vergangenheit der Fall, dass Mitglieder des BA-Präsidiums diese Aufgabe angetreten sind, weil sie den Eindruck hatten, dass sie das aus Pflichtgefühl tun müssen – eben weil der eigene Landesverband an der Reihe war, Personal vorzuschlagen. Mein Eindruck war dabei stets, dass dieses Pflichtgefühl nicht dafür ausgereicht hat, das Amt mit der nötigen Hingabe auszufüllen. Genau aus diesem Grund haben wir uns in der Reformgruppe dafür entschieden, die Kandidatur für das BA-Präsidium zu öffnen, sodass Kandidierende sehr bewusst für dieses Gremium antreten.

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich dazu entschieden, diesen Paradigmenwechsel mit einer eigenen Kandidatur einzuläuten. Ich habe aktuell kein Amt innerhalb der JEF inne, sodass ich mich vollkommen auf das BA-Präsidium konzentrieren kann und dem Gremium gerne neues Selbstvertrauen – in der Wahrnehmung seiner Aufgaben gegenüber dem Bundesvorstand und in Kooperation mit allen Landesverbänden – verleihen möchte. Gerade in dieser aufgewühlten weltpolitischen Lage, in der alte Gewissheiten nicht mehr gelten, brauchen wir schlagkräftige und erkennbare Gremien, die die nötigen Akzente setzen können!

HORIZONTAL FÖDERAL AN DEN START

Der BA ist das spannendste Gremium, das die JEF Deutschland vorzuweisen hat, da dieses Organ

in sich selbst föderaler Ausdruck unserer Verbandsorganisation ist. Ich kann bestätigen, dass der BA schon jetzt in der Top-down-Organisation hervorragend im Zusammenspiel mit dem Bundesvorstand und den einzelnen Landesverbänden funktioniert. Ein Aspekt der bislang aber viel zu kurz geraten ist, ist die horizontale Vernetzung der Landesverbände, um ähnlich gelagerte Probleme zu bewältigen oder identische Ideen gemeinsam voranzutreiben. Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass wir die Landesverbände untereinander viel stärker zusammenbringen und da vernetzen, wo es Sinn ergibt. Es kann nicht zielführend sein, wenn mehrere Landesverbände parallel zueinander für die identische Problemstellung jeweils ein „eigenes Süppchen kochen“. Insbesondere durch das schriftliche Berichtswesen, das ich in Zukunft konsequenter verfolgen will, soll bereits frühzeitig Potential für horizontal föderale Projekte ermittelt und die betreffenden Landesverbände zusammengeführt werden.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass in diesem Punkt die wahre Stärke des BA schlummert und bislang noch eine Menge Potential ungenutzt blieb!

MEHR DEBATTEN WAGEN

Der BA ist das höchste beschlussfassende Gremium der JEF Deutschland neben den Bundeskongressen. Leider hatte ich zuletzt öfter den Eindruck, dass wir unsere Sitzungszeit zum Großteil mit technischen Ausführungen oder Berichten verbracht haben. Im Hinblick darauf, dass die jeweiligen Verbandsspitzen der Landesverbände und der Bundesvorstand regelmäßig zu Sitzungen zusammenkommen, sollte man diese Zeit vielmehr für innerverbandliche Debatten nutzen, um die JEF Deutschland insgesamt voranzubringen. Ich erinnere mich daran, wie vor zwei oder drei Jahren zu verschiedenen Themen innerhalb der JEF noch sehr viel stärker diskutiert und inhalt-

lich gestritten wurde. So zumindest konnte man sehr viel besser Stimmungen innerhalb des Verbandes wahrnehmen und sein Vorgehen darauf abstimmen.

In diesem Sinne bin ich davon überzeugt, dass wir im BA wieder mehr Debatten wagen müssen. Damit soll nicht gemeint sein, dass nun jede*r BA-Delegierte Anträge schreiben und vorlegen muss, sondern dass wir auch mal ergebnisoffen über bestimmte sowie für die JEF vielleicht neuartige Themen diskutieren und dazu passende Expert*innen einladen sollten. Ich erhoffe mir dadurch nicht nur, dass wir die JEF Deutschland insgesamt progressiv voranbringen, sondern auch unsere Landesverbände im BA weiter zusammenwachsen lassen können, um auch inhaltlich mit einer Stimme nach außen zu sprechen und den BA als Plattform zu begreifen, über die wir spezifische, eigene Interessen verfolgen können.

Daher möchte ich auch dazu beitragen, dass wir die digitale BA-Sitzung im Sommer als feste Institution etablieren, um eine zusätzliche Möglichkeit zum Austausch und Diskutieren zu schaffen. Gerade vor dem Hintergrund der relativ geringen finanziellen Aufwendungen einer digitalen BA-Sitzung, glaube ich, dass wir an dieser Möglichkeit festhalten sollten und so auch die Lücke in der Mitte des Jahres mit wichtigen inhaltlichen sowie organisatorischen Akzenten mit dem BA füllen können!

STETS IM DIALOG BLEIBEN

Selbstverständlich sind diese Vorhaben nicht abschließend und man kann sie als Einzelperson auch nicht alleine umsetzen. Daher möchte ich gerne das Angebot machen, mit euch ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Ideen sowie Vorhaben zum kommenden BA-Jahr auszutauschen. Ich möchte dabei betonen, dass ich in ers-

ter Linie die Interessen der Landesverbände vertreten will. Daher ist es auch so wichtig für mich persönlich, vor der Wahl mit euch gesprochen zu haben und eure Anregungen dabei mitzunehmen. Aber auch nach der Wahl des BA-Präsidiums möchte ich an regelmäßigen bilateralen Gesprächen mit allen Landesverbänden festhalten, denn nur so kann der BA nachhaltig und langfristig verbessert werden!



Liebe JEF-Mitglieder,

ich habe große Lust darauf mit euch in diese neue Aufgabe zu starten. Wer mich kennt, weiß, dass ich immer voll durchziehe, Haltung habe und klare Positionen vertrete. Ich bin aber auch Teamplayer und zutiefst davon überzeugt, dass wir nur dann am stärksten sind, wenn wir für die selbe Idee eines föderalen Europas kämpfen und dabei möglichst viele Menschen auf diesem Weg mitnehmen. Nach dem Feedback bei meiner letzten Landesmitgliederversammlung als Vorsitzender der JEF Niedersachsen kann ich sagen, dass mir das in der Vergangenheit ganz gut gelungen ist. Ich bitte euch daher um das Vertrauen, genau das auch im BA-Präsidium zu versuchen und würde mich über eure Unterstützung freuen!

Mit föderalistischen Grüßen

Euer Tobi